



AFRIKA/NIGERIA - Nach den Unruhen in Baga gibt es zahlreiche Vertriebene und Obdachlose

Baga (Fidesdienst) – Tausende Einwohner von Baga im nordostnigerianischen Staat Borno haben die Region aus Angst vor weiteren Gefechten zwischen der islamistischen Boko-Haram-Sekte und Soldaten der Multinational Task Force (MNJTF) verlassen. Nach Schätzungen des Rogen Kreuzes starben bei den Unruhen am 16. und 17. April insgesamt 187 Menschen . Nach offiziellen Angaben sollen es nur 37 gewesen sein, davon 30 islamistische Milizionäre, sechs Zivilisten und ein Soldat (vgl. Fidesdienst vom 02/05/2013).

Die National Emergency Management (NEMA) und das rote Kreuz sind seit 8 Tagen in Baga tätig, nachdem die Rettungsaktionen von der Armee genehmigt wurden, die die Situation zuvor als zu gefährlich beurteilten. Viele Einwohner haben in den umliegenden Wäldern Zuflucht gesucht und halten sich noch immer dort auf. Die NEMA richtete unterdessen provisorische Unterkünfte für insgesamt rund 600 Vertriebene und Obdachlose ein. Bei den Übergriffen fiel auch das Saatgut der Einheimische den Flammen zum Opfer. In der halbtrockenen Region im Nordosten Nigerias beginnt die Regenzeit im Mai und dauert bis zum September. (AP) (Fidesdienst, 07/05/2013)